TÄTIGKEITSBERICHT 2019

GEGEN UNSEREN WILLEN e.V.

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

06431-92343
WWW.GEGEN-UNSEREN-WILLEN.DE

Vorwort

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das Jahr 2019 hatte für uns gleich zwei besondere Ereignisse: das 30jährige Bestehen der Beratungs- und Präventionsstelle und der Umzug in die größeren neuen Räumlichkeiten in die Diezer Straße 10.

Seit mehr als nun 30 Jahren gilt die Beratungs- und Präventionsstelle in Limburg als feste Anlaufstelle für von sexueller Gewalt betroffene Frauen und Kinder und ihre UnterstützerInnen (Angehörige, FreundInnen, LehrerInnen, ErzieherInnen, pädagogische und therapeutische Fachkräfte u.a.) Anders als zu Beginn in den 90er Jahren ist das Thema "sexuelle Gewalt" mittlerweile ein Thema über das in Gesellschaft und Politik gesprochen wird.

Durch die Erhöhung der Landes- und Kreismittel war es uns im Juni 2019 möglich neue größere Büroräume zu beziehen. Dank dieser größeren Räumlichkeiten und der nun möglichen personellen Aufstockung konnten wir so die Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen, sowie Fortbildungsangebote im Bereich der Prävention und auch Beratung weiter ausweiten. Verschiedene Gruppenangebote für Mädchen und Frauen konnten ebenfalls angeboten werden.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei dem Land Hessen, dem Landkreis Limburg-Weilburg sowie bei den Städten und Gemeinden für die verlässliche Unterstützung bedanken!

Auch allen Mitgliedern und SpenderInnen möchten wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen!

Durch die finanziellen Hilfen können wir den Bestand unserer Beratungsstelle sichern und zugleich neue Projekte, insbesondere im Bereich der Prävention entwickeln.

Haben Sie noch Fragen oder Anregungen für uns? Dann rufen Sie uns gerne an oder schauen auch auf unserer Homepage nach.

Limburg, im Frühjahr 2020

Der Vorstand

Die Mitarbeiterinnen der Beratungs- und Präventionsstelle

GEGEN UNSEREN WILLEN e.V.

Inhaltsverzeichnis

WO FINDE ICH WAS?

I. GEGEN UNSEREN WILLEN EV 1
1. INFORMATIONEN ZUM VEREIN 1
1.1 Der Vorstand 2
1.2 Die Mitarbeiterinnen 2
II. AUFGABEN DES VEREINS 3
1. BERATUNG UND KRISENINTERVENTION 3
1.1 Beratung – statistisch erfasst 4
1.2 Beratung – Beratungsfelder 5
2. VERNETZUNG INSTITUTIONELLER ZUSAMMENARBEIT 6
2.1. Ziel der Vernetzung 6
2.2 Projekt »Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung« 6
2.3 Mitarbeit im Beraterstab des Bischöflichen Ordinariates 7
2.4 Projektarbeit "Betroffene hören - Missbrauch verhindern" 7
3. FORTBILDUNGS- UND INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN 8
3.1 Fortbildungen 8
3.2 Vorstellung der Beratungsstelle 8
3.3 Fachvortrag 8
4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 9
4.1 Feier 30 jähriges Bestehen und Einweihung neuer Büroräume 10
4.2 Weltkindertag 11
4.3 Aktionswoche Nein zu Gewalt an Frauen 12
5. PRÄVENTION 13
5.1 Präventionsarbeit an Schulen 13
5.1.1 Präventionprojekt an Grundschulen 13
5.1.2 Prävention an weiterführenden Schulen 13
5.1.3 Begleitende Angebote 14
5.2 Prävention in Kindertagesstätten 14
5.3 Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse 15
III. FINANZIERUNG 16
1. ÖFFENTLICHE ZUSCHÜSSE UND EIGENMITTEL 2019 16
1.1 Zusammensetzung Eigenmittel 16
1.2 Öffentliche Zuschüsse – Überblick 2013 - 2019 17
1.3 Spendenübersicht 2019 19
IV. ANHANG 20
1. BEITRITTSERKLÄRUNG 20
2. UNSER STANDORT 21

I. Gegen unseren Willen e.V.

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

1. Informationen zum Verein

Im Oktober 1989 wurde der Verein unter dem Namen Gegen unseren Willen – Notruf und Beratung für vergewaltigte Frauen und Mädchen im Landkreis Limburg-Weilburg – gegründet.

Die Eröffnung der Beratungsstelle erfolgte im August 1990 in der Schaumburger Straße 3. Im Februar 1997 wurden die größeren Räume in der zentral gelegenen Werner-Senger-Str. 19 bezogen.

Im Juni 2010 erfolgte aufgrund einer Erweiterung der Tätigkeitsschwerpunkte auf die Beratungs- und Präventionsarbeit eine Namensänderung in Gegen unseren Willen e.V. – Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg.

Seit Juni 2019 befinden wir uns in den neuen größeren Räumlichkeiten in der Diezer Str. 10 in Limburg.

KOMPE T ENT
W E RTSCHÄTZEND
ERF A HREN
INFOR M ATIV

I. Gegen unseren Willen e.V.

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

1.1 Der Vorstand

Der **Vorstand** arbeitet ehrenamtlich und setzt sich aus vier Mitgliedern zusammen:

- **Claudia Andersen** *Oberstudienrätin*
- **Ulrike Bender** *Dipl.-Sozialpädagogin*
- **Ursula Rompel** *Dipl.-Sozialpädagogin*
- **Birke Stein** *Dipl.-Pädagogin*

1.2 Die Mitarbeiterinnen

- **Barbara Koepper** Dipl.-Sozialpädagogin
  Leitung - Beratung - Fortbildung - Öffentlichkeitsarbeit - Vernetzung
- **Jessica Müller** Sozialpädagogin B.A.
  Beratung - Prävention - Fortbildung
- **Antje Brück** Dipl.-Pädagogin
  Beratung - Prävention - Fortbildung
- **Christine Blank** Dipl.-Pädagogin
  Beratung - Vernetzung
- **Helga Martin** *(ab August 2019)* Dipl.-Sozialarbeiterin
  Beratung - Fortbildung - Gruppenangebote
- **Heike Bausch** *(bis Februar 2019)* Dipl.-Sozialarbeiterin
  Beratung - Fortbildung - Öffentlichkeitsarbeit - Spendenakquise
- **Jessica Bauer** (ab Februar 2019) Sozialarbeiterin B.A.
  Beratung - Fortbildung - Öffentlichkeitsarbeit - Spendenakquise
- **Heike Ibel** Verwaltungskraft

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

1. Beratung und Krisenintervention

Die Beratung ist **anonym, kostenlos** und **parteiisch** gegen sexuelle Gewalt. Innerhalb der Beratungsgespräche haben **Frauen, Mädchen** und **Jungen** die Möglichkeit, über sexuelle Gewalterlebnisse und die damit verbundenen Folgen zu sprechen. Die Thematisierung und Aufarbeitung erlebter Gefühle – wie Angst, Wut, Verzweiflung, Scham, Schuld, Hilflosigkeit – ermöglicht, die eigene Kraft und Stärke wiederzufinden und Vertrauen und Selbstbewusstsein zurückzugewinnen.

Ergänzend zur Beratung bieten wir **Begleitung** beispielsweise zu Polizei, Gericht und Jugendamt und **Vermittlung** an RechtsanwältInnen, ÄrztInnen, Frauenhäuser, Mädchenhäuser, psychosomatische Kliniken und Therapieeinrichtungen an.

Wir unterstützen **Mütter und Väter**, deren Kinder sexuellen Missbrauch erfahren oder die einen Verdacht haben. Mütter und Väter haben die Möglichkeit, eigene Gefühle, Fassungslosigkeit, Angst, Zweifel und/oder Loyalitätskonflikte zu thematisieren.

Private HelferInnen, wie FreundInnen, Bekannte, NachbarInnen und **Verwandte** können gemeinsam mit den Beraterinnen eine Vorgehensweise erarbeiten, die den Schutz und die Unterstützung der Frau/des Mädchens/des Jungen ermöglicht.

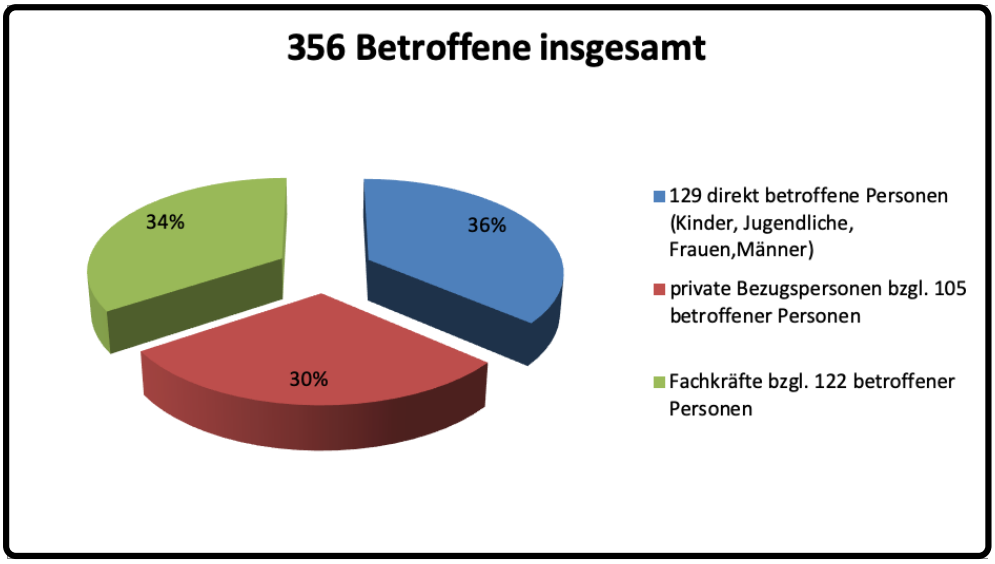
Mit pädagogischen Fachkräften und **MitarbeiterInnen anderer Institutionen** – z.B. Schulen, Kindertagesstätten, Beratungsstellen, Jugendämter, Krankenhäuser – können wir bestehende Verdachtsmomente abklären und gemeinsam weitere Handlungsschritte erarbeiten. Eine gemeinsame Strategie zur Krisenintervention, z. B. in Form einer HelferInnenkonferenz, kann entwickelt und weiterführende Unterstützung vorbereitet werden.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

1.1 Beratung – Statistisch erfasst

Im Jahr 2019 haben insgesamt 1199 Beratungskontakte stattgefunden. Diese wurden überwiegend persönlich durchgeführt. Einige nutzten auch die Telefonberatung und die Kontaktaufnahme per E-Mail.



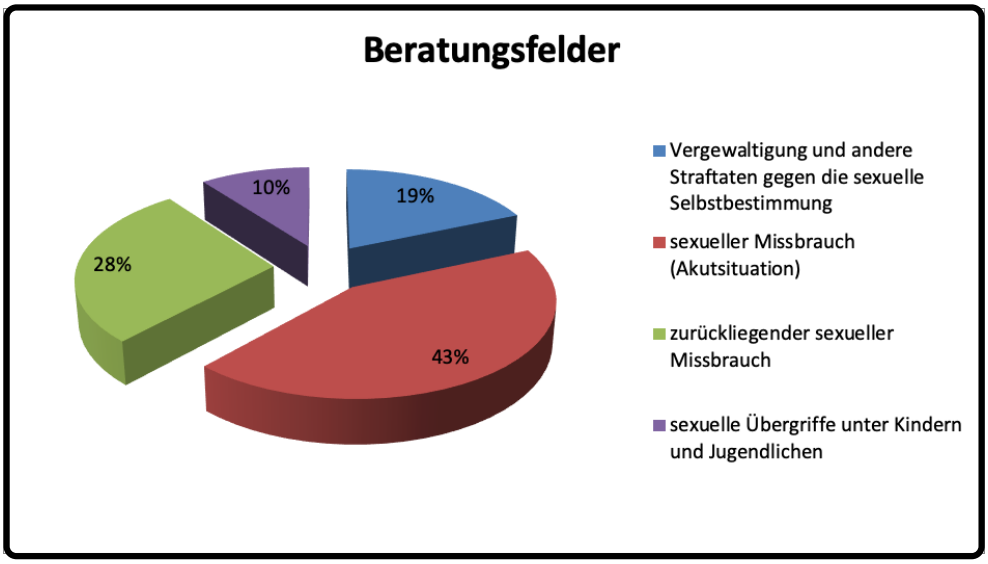
Aufteilung der Betroffenen in Altersstruktur und Geschlecht

	0 – 6 Jahre		7 – 14 Jahre		15 – 21 Jahre		>22 Jahre		Gesamt
	w	m	w	m	w	m	w	m	
Direkt Betroffene	2	2	36	1	34	1	53	0	129
Private Bezugspersonen bzgl.	11	11	37	14	22	2	8	0	105
Fachkräfte bzgl.	11	16	32	31	17	3	7	5	122
Gesamt	24	32	97	63	68	6	60	6	356

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

1.2 Beratung – Beratungsfelder



Die Grafik stellt dar, dass in einem Großteil der Beratungen sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche thematisiert wurde.

In 43 % der Beratungen ging es um sexuellen Missbrauch (Akutsituation/Vermutung/Verdacht) an Kindern und Jugendlichen durch Erwachsene.

In 28 % der Beratungsgespräche wurde ein zurückliegender sexueller Missbrauch thematisiert; häufig kommen die Betroffenen erst nach vielen Jahren oder Jahrzehnten, um sich mit dem Erlebten auseinanderzusetzen.

In 10 % ging es um sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen.

In 19 % der Beratungen wurde Vergewaltigung und andere Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (u.a. sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung, sexuelle Belästigung) thematisiert.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

2. Vernetzung institutioneller Zusammenarbeit

2.1. Ziel der Vernetzung

Ziel von Vernetzung ist es, allen zuständigen Institutionen und Berufsgruppen, die mit sexueller Gewalt konfrontiert werden, adäquat aufeinander abgestimmte Hilfe anzubieten, z.B. konzeptionelle Planung oder HelferInnenkonferenzen. In diesem Sinne nehmen wir an folgenden regionalen Arbeitskreisen (AK) beziehungsweise Arbeitsgruppen teil:

AK Jugend und Soziales - AK Gewalt in der Familie - AK Mädchenarbeit - Therapeutinnengruppe - Frauenbeirat der Stadt Limburg - Frauenkommission des Landkreises Limburg-Weilburg - Netzwerk für Kinderschutz.

Überregional bringen wir uns in der Landesarbeitsgemeinschaft der Notrufe und Frauenberatungsstellen und der Landesarbeitsgemeinschaft Wildwasser ein.

2.2 Projekt »Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung«

Um die vertrauliche medizinische Hilfe und Versorgung nach einer Vergewaltigung – auch ohne vorherige Anzeigeerstattung bei der Polizei - sicherzustellen, ist seit Anfang 2019 das Projekt »Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung« im Landkreis Limburg-Weilburg aktiv.

Auf Initiative der Kreisfrauenkommission und unter Federführung des Frauenbüros mit Projektleiterin Ute Jungmann-Hauff (Kreisfrauenbeauftragte) wurde im Febuar 2019 in Kooperation mit „pro familia“ und "Gegen unseren Willen" das neue medizinische Angebot ins Leben gerufen, dass die Versorgung von Opfern von sexueller Gewalt verbessern möchte.

Ziel des Projektes ist es Versorgungsstrukturen zu schaffen, die Opfern die Zugangswege zu einer guten medizinischen Versorgung und auf Wunsch zu einer Befundsicherung erleichtern. Durch die enge Vernetzung von Kliniken, niedergelassenen Praxen, Rechtsmedizin, Verwaltung, Politik und Hilfesystemen sollen Hürden der Inanspruchnahme abgebaut werden.

Opfer haben die Möglichkeit im St. Vincenz-Krankenhaus in Limburg und im Kreiskrankenhaus in Weilburg forensische Spuren und Beweismittel sichern zu lassen, ohne unmittelbar Strafanzeige stellen zu müssen. Für die Spurensicherung, den Transport und die anschließende Lagerung im Institut für Rechtsmedizin in Gießen entstehen den Opfern keinerlei Kosten.

Die Beweismittel werden ein Jahr vertraulich aufbewahrt. Innerhalb dieser Zeit haben Betroffene Gelegenheit, sich bewusst und in Ruhe für oder gegen eine polizeiliche Anzeige zu entscheiden. Sollte sich für eine Anzeige entschieden werden, fordert das zuständige Kommissariat des Polizeipräsidiums Westhessen die Beweismittel an und verwendet sie im Strafverfahren. Ansonsten werden die gesicherten Daten nach Ablauf eines Jahres automatisch vernichtet.

Nähere Informationen zu dem Projekt und zu den Behandlungsmöglichkeiten erhalten Sie unter folgender Website: **https://www.soforthilfe-nach-vergewaltigung.de/**

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

2.3 Mitarbeit im Beraterstab des Bischöflichen Ordinariates

Barbara Koepper (Leitung der Beratungs- und Präventionsstelle) ist zum 1. Januar 2019 als externes Mitglied in den diözesanen Beraterstab sexueller Missbrauch berufen worden.

Was ist der "Beraterstab sexueller Missbrauch"?

Die Mitglieder des Beraterstabs werden abhängig vom jeweiligen Einzelfall beratend tätig. Darüber hinaus hat der Beraterstab die Aufgabe, Strukturen und Abläufe des Bistums bei der Aufklärung und Prävention von Missbrauch systematisch zu reflektieren. Zu dem Gremium, das gemäß der Leitlinien der Deutschen Bischofskonferenz gegen Missbrauch in der katholischen Kirche eingesetzt wurde, gehören neben Vertretern der Bistumsleitung die Beauftragten des Bistums bei Missbrauchsverdacht, der Leiter der Koordinationsstelle Prävention vor sexualisierter Gewalt, externe psychiatrische sowie supervisorische Sachverständige, Vertreter pastoraler Berufe im Bistum und eine von der Haupt-Mitarbeitervertretung benannte Person an.
Der Beraterstab tagt vertraulich.

Aufgabe von Frau Koepper ist es, die Perspektive Betroffener in das Beratergremium einzubringen.

2.4 Projektarbeit "Betroffene hören - Missbrauch verhindern"

Seit September 2019 arbeitet Barbara Koepper ebenfalls im Projekt des Bistums "Betroffene hören - Missbrauch verhindern" mit. Ziel des Projektes ist es, Konsequenzen aus der Missbrauchsstudie der Deutschen Bischofskonferenz zu ziehen.

Sexualisierte Gewalt, Vertuschung und Bagatellisierung sollen bestmöglichst verhindert werden und Taten und Verantwortliche zur Rechenschaft gezogen werden.

In neun Teilprojekten arbeiten Expertinnen und Experten aus dem Bistum zusammen mit externen Expertinnen und Experten zu verschiedenen Themen und Aufgabengebieten.

Frau Koepper arbeitet im Teilprojekt 4 - Kommunikation und Information - mit.

Weitere Informationen zu dem Projekt erhalten Sie auf der Homepage des Bistums Limburg.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

3. Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen

3.1 Fortbildungen

Auch im Jahr 2019 wurden wieder verschiedene Seminare und Fortbildungstage durchgeführt. Sowohl für Fachkräfte als auch für interessierte Gruppen aus unterschiedlichen Bereichen wurden Seminar- und Fortbildungseinheiten angeboten.

- **Grundlagen zum Thema sexuelle Gewalt/sexueller Missbrauch**

  Schülerinsel Niederselters
  Bezirkssynodalrat Bezirk Limburg
  Diözesansynodalrat Limburg
  Katholische Pfarrei St. Franziskus Kelkheim
  Schulamt Weilburg
  Sportverein Heckholzhausen
  Bischöfliches Ordinariat Limburg: Geschulte Fachkraft (1-tägig)
  Bischöfliches Ordinariat Limburg: Geschulte Fachkraft (2-tägig)
  Hessisches Ministerium für Soziales und Integration: Stationäre Jugendhilfe (2-tägig)
  Kreisjugendring Limburg-Weilburg: Ehrenamtliche aus verschiedenen Verbänden (1-tägig)

- **Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen**

  Vitos Teilhabe gemeinnützige GmbH Idstein

- **Präventionsschulung**

  Kita Bad Homburg
  Kita Wetzlar
  Kita Eschborn

- **Traumapädagogik**

  Hessisches Ministerium für Soziales und Integration: Stationäre Jugendhilfe (2-tägig)

3.2 Vorstellung der Beratungsstelle

Wir bieten für interessierte Gruppen eine Informationseinheit "Vorstellung der Beratungsstelle" in unseren Räumlichkeiten an.
Dieses Angebot wurde 2019 überwiegend von Schulklassen sowie einzelnen anderen Einrichtungen genutzt.

3.3 Fachvortrag

Wir organisieren Fachvorträge zu verschiedenen Themen für pädagogische und psychosoziale Fachkräfte.

2019 war Lydia Weyerhäuser - Praxis für Psychotherapie und Coaching, Supervisorin, Personal Trainerin, Fortbildnerin (Mainz) - mit ihrem Vortrag:
Die dissoziative Identitätsstörung als eine Form der dissoziativen Störungen - Vortrag mit Filmvorführung "Nicky und die Bärenbande"
bei uns als Referentin zu Gast.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

4. Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über:

- das Ausmaß der sexuellen Gewalt gegen Frauen, Mädchen und Jungen sowie deren gravierenden Folgen
- die Notwendigkeit und Möglichkeiten von Hilfeleistung und
- Möglichkeiten zur Prävention

Die Teilnahme an politischen Veranstaltungen und Diskussionsrunden, die Organisation von Ausstellungen, Theatervorführungen, Konzerten und Büchertischen sowie gezielte Pressearbeit sind Bestandteile der Arbeit der Beratungs- und Präventionsstelle.

Unsere Fachbibliothek kann von allen Interessenten genutzt werden. Darüber hinaus bieten wir u.a. für Kindertagesstätten und Schulen einen Präventionskoffer zur Ausleihe an.

Nachfolgend finden Sie eine Auflistung der Veranstaltungen und Aktionen, die wir im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt haben.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

4.1 Gegen unseren Willen e.V. feierte 30jähriges Bestehen und die Einweihung der neuen Büroräume

Bei einer Feierstunde anlässlich des 30- jährigen Bestehens und der Einweihung der neuen Büroräume der Beratungsstelle kamen mehr als 100 Gäste aus Politik und Kirche, Justiz und Polizei, Gemeinde, Kreis- und Stadtverwaltung sowie zahlreiche WegbegleiterInnen und KooperationspartnerInnen aus unterschiedlichen Institutionen zusammen.

Frau Ulrike Bender (Vorstandsmitglied) sowie Frau Barbara Koepper (Leiterin) stellten in ihren Begrüßungsworten die Notwendigkeit und Entwicklung der Einrichtung vor.

„Anders als zu Beginn der Beratungsstelle sei das Thema sexuelle Gewalt inzwischen in der Mitte der Gesellschaft angekommen und zwar auf allen gesellschaftlichen und kirchlichen Ebenen".

Umso mehr versteht sich die Beratungsstelle als Teil eines Netzwerks, deren Ziel es sei „Schnittstellen in der Zusammenarbeit zu erkennen und daran mitzuwirken, diese lösungsorientiert zu gestalten".

Dank der neuen Büroräume und der Aufstockung der Mitarbeiterinnen können nun Fortbildungsangebote im Bereich der Prävention und Beratung ausgeweitet sowie Gruppenangebote für Mädchen und Frauen angeboten werden.

Über das große Interesse an den neuen Räumen und der konkreten Arbeit, die zahlreichen Gäste sowie die vielfältigen Spenden und Präsente, freuten sich alle Mitarbeiterinnen ganz besonders.

Viele BesucherInnen nutzten die Gelegenheit, um sich kollegial und freundschaftlich auszutauschen. Der gelungene Tag endete mit zufriedenen Gesichtern des Teams und des Vorstands, die sich als wichtiges Bindeglied im Netzwerk gegen sexuelle Gewalt verstehen.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

4.2 Weltkindertag

Aktionstag zum Weltkindertag am Sonntag, 22. September 2019, 14-18 Uhr im Tal Josaphat in Limburg

Wie jedes Jahr veranstalteten wir in Kooperation mit anderen Limburger Institutionen einen Weltkindertag am Sonntag, 22. September 2019 von 14:00 bis 18:00 Uhr, der dieses Jahr im Tal Josaphat in Limburg stattfand.

Das Motto lautete „Wir Kinder haben Rechte!“
Seit nun 30 Jahren garantiert die UN-Kinderrechtskonvention allen Mädchen und Jungen unter anderem das Recht, ernst genommen und beteiligt zu werden. Doch noch immer werden viele Kinder zu wenig bei Entscheidungen berücksichtigt, die sie betreffen.

Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft des Ersten Stadtrats der Stadt Limburg, Herrn Michael Stanke.

In Limburg gab es ein vielfältiges Programm: Die Stadtjugendpflege holte "Clown Ichmael“ nach Limburg: Vitale Clownspower und ein bunter Mix aus Slapstick, Situationskomik, Pantomime, Zauberei, Luftballonfiguren, Jonglage,
Artistik, Akrobatik und Einradelei. Mit Clown Ichmael wird gezaubert, getanzt & viel gelacht.

Zudem sorgten der Caritasverband, das Familienzentrum Müze, die Villa
Kunterbunt, Pro Familia, foodsharing Limburg und das Jugendrotkreuz mit Bastelaktionen, Kreativangeboten und Spielaktionen für ein gestalterisches Programm, bei dem keine Langweile aufkam.

Die Bäckerei Huth spendete auch dieses Jahr wieder Brezeln und Schokobrötchen für die kostenfreie Verteilung an die Kinder, Getränke wurden von uns kostenlos zur Verfügung gestellt. Zudem wurden auch Kaffee und Crêpes angeboten.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die seit langen Jahren gewährte Unterstützung!

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

4.3 Aktionswoche Nein zu Gewalt an Frauen

Der von den Vereinten Nationen seit zwei Jahrzehnten anerkannte Gedenktag „NEIN - zu Gewalt an Frauen“ wurde im Landkreis Limburg-Weilburg in diesem Jahr bereits zum 19. Mal organisiert.

Seit 2001 ruft in jedem Jahr TERRE DES FEMMES zu einer Fahnenaktion auf, um unter dem Motto „Frei Leben ohne Gewalt“ ein einheitliches Zeichen zu setzen und auf das Thema Gewalt gegen Frauen aufmerksam zu machen.

Im Rahmen der Aktionswoche wurde unter dem Schwerpunktthema „Mädchen schützen - Weibliche Genitalverstümmelung gemeinsam überwinden!“ zu verschiedenen Veranstaltungen und Angeboten eingeladen.

Weibliche Genitalverstümmelung bezeichnet eine schwere Menschenrechtsverletzung, bei der Teile des weiblichen Genitals abgeschnitten oder verletzt werden. Diese Praxis stellt einen Verstoß gegen das Recht auf körperliche und psychische Unversehrtheit da. Weltweit sind über 200 Millionen Frauen betroffen; in Deutschland sind es 64.800 Mädchen und Frauen und mindestens 15.500 Mädchen sind gefährdet.

Eine Fortbildungsveranstaltung für Ärzt*innen und Fachkräfte zu diesem Thema eröffnete in diesem Jahr – neben der Fahnenaktion – die Aktionswoche. Am internationalen Anti-Gewalt-Tag, der am 25. November stattfand, ging es in diesem Jahr auch um die vielfältigen Hilfsangebote im Landkreis Limburg-Weilburg.

So wurde im Cineplex Kino zu den folgenden Themen kurze Vorträge gehalten:

- #sex ist unbezahlbar, für eine Welt ohne Prostitution
- Weibliche Genitalverstümmelung
- Häusliche Gewalt / Femizid

In diesem Rahmen stellten wir das Projekt „Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung“ vor.

Im Anschluss an die Veranstaltung schlossen sich viele Menschen zu einem Lichtermarsch zusammen, um gemeinsam ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen.

Wir beteiligten uns auch dieses Jahr an der Aktionswoche mit einem Selbstverteidigungskurs für Frauen ab 15 Jahren.

Die Woche wurde mit einem ökumenischen Gottesdienst beendet.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

5. Prävention

Prävention dient der Vorbeugung und Verhinderung von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen, der Beendigung akuter Übergriffe und dem Schutz vor weiteren Gewalthandlungen.

Dazu ist es notwendig Kinder und Jugendliche zu stärken, ihr Selbstvertrauen zu festigen, sie zu informieren und zu ermutigen, sich Hilfe zu holen.

Die Verantwortung für den Schutz von Kindern und Jugendlichen tragen Erwachsene. Sie benötigen Informationen zu sexuellem Missbrauch, um Kinder und Jugendliche unterstützen zu können und hilfreiche Ansprechpersonen für sie zu sein.

5.1 Präventionsarbeit an Schulen

5.1.1 Präventionsprojekt an Grundschulen

Für Grundschulen bieten wir verschiedene Module zu unterschiedlichen Themen an. Zu diesen Themen kann u.a. mit den Schülerinnen und Schülern gearbeitet werden:

- Gefühle
- Körperliche Selbstbestimmung
- Grenzen
- Gute und Schlechte Geheimnisse
- Sexuelle Grenzverletzungen

5.1.2 Präventionsarbeit an weiterführenden Schulen

Im Rahmen der Präventionsarbeit an weiterführenden Schulen informieren wir Schulklassen von Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien ebenfalls zu verschiedenen Themen:

- Was ist sexuelle Gewalt?
- Sexuelle Grenzverletzungen
- Sexuelle Gewalt im Internet
- Sexting
- Cybermobbing
- Cybergrooming
- Möglichkeiten des Schutzes vor sexueller Gewalt - an wen kann ich mich wenden?

Eine Präventionseinheit umfasst zwei Unterrichtsstunden und wird auf Anfrage für die jeweiligen Klassen entsprechend konzipiert.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

5.1.3 Begleitende Angebote

Um das Thema nicht nur bei den Schülerinnen und Schülern im Unterricht anzusprechen, werden begleitend Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für Lehrkräfte und Informationsabende für Eltern angeboten.

5.2 Prävention in Kindertagesstätten

Auch für Vorschulkinder in Kindertageseinrichtungen bieten wir Präventionseinheiten an.

In diesen "Mut tut gut" Einheiten werden lustig und spielerisch wichtige Elemente der Präventionsarbeit zum Thema Grenzverletzungen herausgearbeitet.

Das Vertrauen der Kinder in ihre Gefühle und Empfindungen soll gestärkt werden. Die Übungen/Spiele sind so gestaltet, dass die Kinder dazu ermutigt werden, ihre eigenen Grenzen wahrzunehmen, diese zu verdeutlichen und die Grenzen anderer Kinder zu respektieren.

Darüber hinaus werden die Möglichkeiten des „Hilfe holens“ vermittelt, falls einmal etwas geschehen ist und eine Grenze verletzt wurde.

Zu den Themen „Grenzen setzen“, „Nein-Sagen“, „Sich wehren“ und „Hilfe holen“ wird in den anschließenden Übungen/Spielen mit den Kindern gearbeitet und gebastelt.

Der begleitende Elternabend richtet sich an interessierte Eltern und möchte über das Thema: „Doktorspiele oder sexuelle Grenzverletzungen unter Kindern - was ist denn eigentlich normal?“ informieren und sensibilisieren.

Gerne stehen die Mitarbeiterinnen von „Gegen unseren Willen e.V.“ für Fragen und Diskussion zur Verfügung. Begleitend gibt es einen Bücher- und Informationstisch mit zahlreichen Büchern, DVDs, CDs und Arbeitsmaterialien zu verschiedenen Themen der Präventionsarbeit: z.B. „Wahrnehmung von Gefühlen“, „Grenzen setzen“, „Nein-Sagen“, „Kinder stärken“.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

5.3 Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse

Die seit 2017 bestehende Kooperation mit dem Taekwondo Limburg Multikultureller Verein e.V. konnte auch 2019 weiterhin fortgesetzt werden.

Wir organisierten einen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs für Frauen und Mädchen ab 15 Jahren. Ziel des Kurses war es unter anderem, das Selbstwertgefühl, das Vertrauen in die eigene Stärke und damit das Selbstbewusstsein nachhaltig zu stärken.

Neben dem Kurs für Frauen fanden im April sowie im September jeweils zwei Kurse für Mädchen im Alter von 6 bis 9 Jahren sowie von 10 bis 14 Jahren statt.

Auch diese Kurse wurden in Kooperation mit dem Taekwondo - Limburg Multikultureller Verein e.V. organisiert.

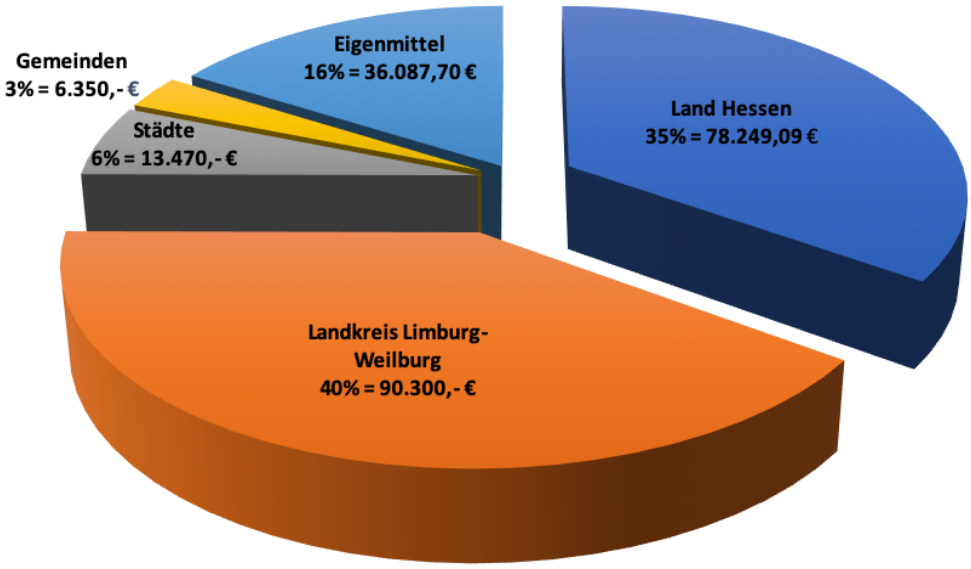
Durch verschiedene Methoden, wie beispielsweise Einzel- und Partnerinnenübungen, erfuhren die Mädchen, wie sie ihre persönliche Grenze schützen und sich Hilfe holen können. Neben Techniken der körperlichen Selbstverteidigung lernten die Mädchen auch die eigenen Stärken wahrzunehmen sowie potenzielle Konfliktsituationen zu erkennen und auf sie zu reagieren.

Im Jahr 2019 nutzten 46 Mädchen und Frauen die Möglichkeit, sich für kritische Situationen zu sensibilisieren und Verteidigungstechniken zu lernen.

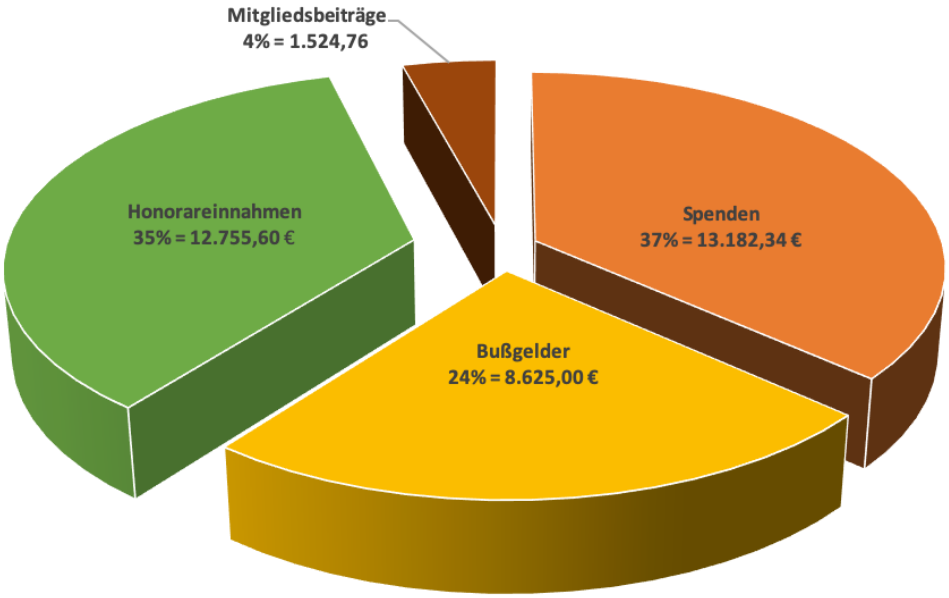
III. FINANZIERUNG

SO FINANZIERTE SICH DAS JAHR 2019

1. Öffentliche Zuschüsse und Eigenmittel 2019



1.1 Zusammensetzung Eigenmittel



III. FINANZIERUNG

SO FINANZIERTE SICH DAS JAHR 2019

1.2 Öffentliche Zuschüsse – Überblick 2013 - 2019

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Landkreis Limburg-Weilburg	75.300,00	75.300,00	75.300,00	75.300,00	75.300,00	90.300,00	90.300,00
Land Hessen	14.460,00	14.460,00	22.954,09	22.954,09	22.954,09	22.954,09	** 17.542,00 78.249,09
Stadt Bad Camberg	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00
Stadt Hadamar	170,00	170,00	170,00	170,00	170,00	170,00	170,00
Stadt Limburg	5.000,00	5.500,00	5.500,00	5.500,00	7.500,00	10.000,00	10.000,00
Stadt Runkel	512,00	512,00	512,00	512,00	512,00	600,00	600,00
Stadt Weilburg	---	500,00	500,00	500,00	1.000,00	1.000,00	1.200,00
Verbands-gemeinde Diez	2.500,00	2.500,00	2.500,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00
Gemeinde Beselich	150,00	150,00	150,00	150,00	150,00	150,00	150,00
Gemeinde Brechen	500,00	400,00	400,00	400,00	400,00	400,00	400,00
Gemeinde Dornburg	---	---	---	---	---	100,00	250,00
Gemeinde Elbtal	---	---	---	100,00	100,00	100,00	100,00
Gemeinde Elz	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00
Gemeinde Hünfelden	150,00	250,00	250,00	250,00	500,00	500,00	500,00

III. FINANZIERUNG

SO FINANZIERTE SICH DAS JAHR 2019

1.2 Öffentliche Zuschüsse – Überblick 2013 - 2019

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Gemeinde Löhnberg	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00
Gemeinde Mengers-kirchen	102,26	102,26	150,00	150,00	150,00	250,00	250,00
Gemeinde Merenberg	---	200,00	---	200,00	200,00	200,00	200,00
Gemeinde Selters	200,00	250,00	250,00	250,00	250,00	---	250,00
Gemeinde Villmar	250,00	200,00	100,00	---	---	---	150,00
Gemeinde Waldbrunn	200,00	---	---	* 200,00 200,00	200,00	200,00	200,00
Gemeinde Weilmünster	100,00	100,00	140,00	300,00	300,00	300,00	300,00
Gemeinde Weinbach	---	---	---	---	100,00	100,00	100,00
Eigenmittel	23.780,22	45.456,55	42.642,69	27.643,69	34.471,91	36.883,41	36.087,70

* Nachzahlung in 2016 für 2015 = 200,00 €
** Nachzahlung in 2019 für 2018 = 17.542,00 €

III. FINANZIERUNG

SO FINANZIERTE SICH DAS JAHR 2019

1.3 Spendenübersicht

Unser Verein ist neben den öffentlichen Zuschüssen auch dringend auf Eigenmittel in Form von Mitgliedsbeiträgen und Spenden angewiesen. Im Jahr 2019 erhielten wir Spenden in Höhe von 13.182,34 €.

Herzlichen Dank an:

Reformhaus Jürgen Reinhard, Limburg	2.255,00 €
Dietrich-Schmitz-Stiftung	2.000,00 €
Judith Breuning, Limburg	500,00 €
Fitness Pur, Limburg	500,00 €
Hans Gerhard Kitzerow, Limburg	400,00 €
KULTURvereinT e.V., Balduinstein	400,00 €
Bäckerei Huth, Limburg	315,50 €
Bettina Dreier, Herten	300,00 €
Generalvikar W. Rösch, Bischöfliches Ordinariat, Limburg	200,00 €
Gisela Schwarz, Limburg	250,00 €
LWV Präsident Friedel Kopp, Kassel	250,00 €
Maximilian Simon, Dornburg	250,00 €
Jutta & Peter-Josef Schupp, Limburg	200,00 €
Jutta Dietrich, Limburg	200,00 €
Jörg Sauer, 1. Kreisbeigeordneter, Limburg	200,00 €
Nein zu Gewalt an Frauen, Kollekte	159,00 €
Evangelische Kirchengemeinde Limburg, Kollekte	121,70 €
Evangelische Kirchengemeinde Hadamar, Kollekte	114,05 €
Ev. Regionalverwaltungsverband Rhein-Lahn-Westerwald	100,00 €
Hildburg Scholz-Krille + Renate Krille, Kördorf	100,00 €
Diana Jordan, Dornburg	100,00 €
Frida e.V., Villmar	100,00 €
Thomas Müller, Montabaur	100,00 €
1. Stadtrat Michael Stanke	100,00 €
Petra Häuser & Prof. Dr. Franz, Limburg	100,00 €
Corina Hessel, Elz	100,00€
Ilka Sterebogen, Limburg	100,00 €
Gertrud & Werner Egenolf, Limburg	100,00 €
Anke Bandorski, Mainz	100,00 €
Bürgermeister Andreas Höfner, Dornburg	50,00 €
Birgit Köberle, Kfd Diözesanverband -Vorstand-	50,00 €
Bürgermeister Dr. Marius Hahn, Limburg	50,00 €
Michael & Bärbel Uhl, Runkel	50,00 €
Rainer M. Berneiser, Limburg	50,00 €
Kath. Kirchengemeinde Eschhofen	50,00 €
Hildegard & Rolf Brilatus, Hadamar	50,00 €
Sigrid Schmüser, Limburg	60,00 €
Simone Burbach, Brechen	30,00 €
Doris Reifenberger	20,00 €

für Ihre Unterstützung!

2. BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich beantrage, Mitglied im Verein ***„Gegen unseren Willen e.V." – Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg*** zu werden.

Ich möchte[1] ab _____

☐ **Mitglied** ☐ **förderndes Mitglied** werden. (Das Zutreffende habe ich angekreuzt.)

Ich zahle einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von

☐ 30 € (Mindestbeitrag) ☐ 15 € (ermäßigter Mindestbeitrag für SchülerInnen + StudentInnen)
☐ _____ € (sonstiger Beitrag)

Zahlungs-empfänger:	Gegen unseren Willen e.V Diezer Straße 10 65549 Limburg	Nassauische Sparkasse IBAN: DE06 5105 0015 0535 1843 72 BIC: NASSDE55XXX

Vor- und Zuname

Straße PLZ / Ort

E-Mail (freiwillig)

Ort / Datum Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Verein Gegen unseren Willen e. V. – Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg, den Vereinsbeitrag von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Beratungsstelle Gegen unseren Willen e.V. von meinem Konto eingezogenen Lastschriften zu begleichen.

Gläubiger Identifikationsnummer von Gegen unseren Willen e.V.: DE59ZZZ00000460821
Mandatsreferenz: _____ (wird von der Beratungsstelle Gegen unseren Willen e.V. erstellt)

Bitte ziehen Sie meinen Mitgliedbeitrag bis auf Widerruf von meinem Konto ein:

IBAN Kreditinstitut

BIC Ort / Datum

Unterschrift für die Einzugsermächtigung

Der Verein Gegen unseren Willen e.V. – Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg in Limburg verfolgt nach der eingereichten Satzung ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigte gemeinnützige und mildtätige Zwecke i.S. der §§ 51 ff. Abgabenordnung durch die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf Hilfe anderer angewiesen sind, und gehört damit zu den steuerbefreiten Körperschaften nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 Körperschaftssteuergesetz, § 3 Nr. 6 Gewerbesteuergesetz und § 3 Abs.1 Nr. 12 Vermögenssteuergesetz.
Der Verein ist berechtigt, Spendenbestätigungen für steuerliche Zwecke auszustellen.
Ihre Daten werden für vereinsinterne Zwecke gespeichert. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

_____

1 Vereinssatzung vom Mai 2010: § 4 a) Mitglieder: Mitglied kann jede volljährige Frau werden, die den Vereinszweck anerkennt. (...) b) fördernde Mitglieder: Förderndes Mitglied kann jede volljährige Frau und jeder volljährige Mann werden, die/der den Verein finanziell unterstützen will. (...)

IV. Anhang

ZUM SCHLUSS NOCH EINIGE WICHTIGE DINGE

2. Unser Standort

Wir danken für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Gegen unseren Willen e.V.
Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg

Diezer Str. 10
65549 Limburg

Telefon: 06431 - 9 23 43
Fax: 06431 - 9 23 45

Homepage: www.gegen-unseren-willen.de
Email: kontakt@gegen-unseren-willen.de

Bürosprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr: 09.00 – 12.00 Uhr / Mo, Mi: 13.00 – 16.00 Uhr
Offene Sprechstunde: Montag: 14.00 – 16.00 Uhr

Persönliche Beratungsgespräche nach Vereinbarung

Die Beratungs- und Präventionsstelle wird unterstützt durch öffentliche Fördermittel des Landes Hessen, Zuschüsse des Landkreises Limburg-Weilburg sowie einzelner Städte und Gemeinden.